

Dr. Dietmar Mäder

## Ein glanzvoller Auftritt

Metallic- und Perlglanzpigmente setzen  
Akzente beim Verpackungsdesign

Organ deutscher Kunststoff-Fachverbände 7/2014

# Kunststoffe

WERKSTOFFE - VERARBEITUNG - ANWENDUNG

**SPRITZGIESSEN**  
Faser-Kunststoff-  
Verbundleichtbau profitiert von  
gesamtheitlicher Entwicklung  
Seite 66

**SPECIAL**  
Farbe und Design:  
Trends für 2015  
Seite 32

**EXTRUSION**  
Mit hoher  
Leistung energieeffizient  
compoundieren  
Seite 70

Die neue ENGEL **CC300**  
so einfach wie ein Smartphone

www.engelglobal.com/CC300

**ENGEL**  
DO THE BEST

www.kunststoffe.de **HANSER**

 **ECKART**  
Effect Pigments

ECKART GmbH  
Günterstal 4  
91235 Hartenstein  
Tel. 09152 77-0  
Fax 09152 77-7008

info.eckart@altana.com  
www.eckart.net

# Ein glanzvoller Auftritt

## *Metallic- und Perlglanzpigmente setzen Akzente beim Verpackungsdesign*

Die Wirkung von Effektpigmenten in Verpackungen wird oft unterschätzt. Gezielt eingesetzt, wirken sie sich nachhaltig auf Kaufentscheidungen aus. Hersteller von Markenartikeln profitieren davon am Point of Sale.

Den meisten Menschen fällt bei dem Stichwort „Farbe“ wahrscheinlich die eigene Lieblingsfarbe ein. Als nächstes kommen Gedanken zu Kleidung und Mode. Auch der Lifestyle befindet sich in permanentem Wandel und ist dem Farbempfinden der Zeit unterworfen. Selbst Möbel und Kücheneinrichtungen folgen diesen Entwicklungen, die letztlich alle Konsumgüter betreffen. Vom Großen, zum Beispiel dem Automobil, bis hin zum Kleinen, wie Kosmetikdöschen oder anderen Verpackungen, richtet sich alles auf den jeweiligen Trend aus. Damit stellt sich die Frage: Wer prägt eigentlich Mode und Farbtrends – die Konsumenten durch ihr Kaufverhalten? Erzeugen sie diese möglicherweise erst? Oder sind es die Unternehmen, die entsprechend den von Designern vorgegebenen Trends in einem bestimmten Zeitraum bestimmte Farben anbieten?

Diese Frage stellt sich nicht zuletzt im Bezug auf Verpackungen, denn auch hier ist ein Wandel zu beobachten. Dienten Verpackungen früher hauptsächlich dem Zweck, Inhalte vor äußeren Einflüssen zu schützen oder sie länger haltbar zu machen, so sind sie heute multifunktional. Neben ihren ursprünglichen Aufgaben dienen sie außerdem als „silent salesman“, als stummer, aber ausgesprochen effektiver Verkäufer. Verpackungen sind heutzutage zu einem zentralen Bestandteil des Markenauftritts geworden. Sie stellen ein wichtiges Instrument dar, um die Kaufentscheidung der Konsumenten zu lenken.

Die Verpackung ist das Kommunikationsmittel, das die Marke persönlich macht. Durch sie tritt die Marke überhaupt erst in Kontakt zu den Kunden. Aus Untersuchungen ist bekannt, dass etwa zwei Drittel der Verbraucher ihre Kaufentscheidung anhand der Verpackung fällen, den Ausschlag gibt dabei oft das Design.

Das sorgfältig inszenierte Zusammenspiel der Farben ist in diesem Kontext von außerordentlicher Bedeutung. Gezielt eingesetzt, können Farben beispielsweise spezielle Empfindungen der Verbraucher verstärken. Damit sind sie mehr als ein Gestaltungsmittel, sie dienen der Kommunikation. Sehen, fühlen, haben wollen – dieses Bedürfnis soll die Verpackung bei den Konsumenten wecken – und dies nicht zuletzt mithilfe der Farben.

### *Wertschöpfung der Zukunft*

Farben gibt es reichlich. Je nach Region und Kultur verbinden sich mit ihnen auch unterschiedliche Assoziationen. Entsprechend unterschiedlich sind die Emotionen, die sie bei Konsumenten auslösen. All dies ist weitgehend bekannt, gut erforscht und wird entsprechend umgesetzt.

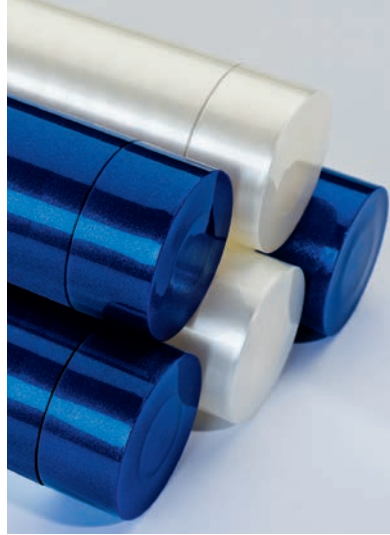


Gold, Bronze oder Silber: Für die Verarbeitung in Kunststoffen eignen sich Effektpigmente in Pelletform am besten (Bilder: Eckart)

Deutlich weniger beachtet sind dagegen die Möglichkeiten, die sich mit dem Einsatz von Effektpigmenten bieten. Sie können den jeweiligen Farbraum deutlich erweitern, indem sie Akzente setzen und Nuancierungen erlauben. Damit eröffnen sich dem Verpackungsdesign interessante neue Möglichkeiten.

Ausgehend von diesen Überlegungen stellt sich die Frage, wie Hersteller von Markenartikeln und Designer die Potenziale innovativer Effektpigmente für Kunststoffverpackungen nutzen können, um die Sinne der Konsumenten anzuregen, ihre Emotionen anzusprechen und sie schließlich zum Kauf zu animieren. Dies gilt insbesondere für die Interpretation aktueller Farbtrends, die – ausgelöst durch den raschen Wandel in der Modebranche – auch viele Konsumgüter betreffen. Hersteller von Markenarti-

**Bild 1.** Dank ihrer besonderen Farbtiefe sind synthetische Perlglanzpigmente ausgesprochen vielseitig



keln, die diese Trends schnell und effizient in attraktive Kunststoffverpackungen umsetzen, nutzen ein wichtiges Differenzierungspotenzial, kurz gesagt: Sie haben die Nase vorn.

Neue Farben sind eine kostengünstige Alternative für einen neuen Marken- beziehungsweise Produktauftritt – ohne die Verpackung oder gar den Inhalt zu ändern. Dies wirkt sich am Point of Sale unmittelbar aus.

Um die Möglichkeiten und Farbpotenziale von Effekten optimal nutzen zu können, werden im Folgenden die speziellen Merkmale von Effektpigmenten vorgestellt.

### Drei Pigmenttypen

Generell unterscheidet man drei Pigmenttypen: Absorptionspigmente, Metall- und Perlglanzpigmente.

Absorptionspigmente sind anorganische oder organische Farbpigmente, die bestimmte Wellen des einfallenden Lichts absorbieren und den Rest des Spektrums reflektieren. Durch ihre Form und Lichtabsorption zeigen sie in alle Blickrichtungen nur einen Farbton. Sie erzeugen keinen spezifischen Glanz.

Metall- und Perlglanzpigmente bilden gemeinsam die Gruppe der Effektpigmente. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sich Helligkeit und Farbeindruck mit dem Betrachtungswinkel ändern. Im



**Bild 2.** Im Vergleich zu konventionellen Perlglanzpigmenten rufen Luxan-Pigmente einen einzigartigen Sparkle hervor (links); dank einer innovativen Technologie erzeugen Luxan-Pigmente ein besonders „tiefgründiges“ Funkeln

pigmentierten Kunststoff entsteht die optische Wirkung jedoch nicht durch Absorption bestimmter Wellenlängen des Lichts, sondern durch Reflexion beziehungsweise Interferenz. Abhängig von Blickwinkel und Lichteinfall zeigen Effektpigmente ein raffiniertes Farbenspiel.

### Metalleffektpigmente spielen mit Licht

Metalleffektpigmente bestehen aus winzigen Metallteilchen. Ihr charakteristisches Merkmal ist der metallische Glanz, der Spiegel- oder Chromeffekte erzeugt und ein intensives Wechselspiel von hell und dunkel ermöglicht. Diese visuellen Eindrücke werden unter dem Begriff „metallische Brillanz“ zusammengefasst.

Der faszinierende Metalleffekt, den das menschliche Auge bei der Betrachtung von Applikationen mit Metalleffektpigmenten wahrnimmt, ist eine Kombination von gerichteter Reflexion und Streuung: Das einfallende Licht wird an den Pigmentoberflächen reflektiert und gleichzeitig an den Pigmentkanten bzw. an den Unebenheiten der Oberfläche gestreut. Metalleffektpigmente sind brillant, wenn sie die Lichtstrahlung im hohen Maße reflektieren und wenig ungerichtete Lichtstreuung bzw. -absorption stattfindet.

Diese Eigenschaften – auch das Wegkippen vom Hellen zum Dunklen mit größerem Differenzwinkel zum Glanzwinkel – machen Metalleffektpigmente so einzigartig. Dieser sogenannte Flop ist ihre hervorragendste optische Eigenschaft. Die Lichtreflexion selbst hängt vor allem von der Größe und Form der Teilchen sowie von deren Oberflächenstruktur ab.

Metalleffektpigmente sind umso brillanter, je größer die Teilchen und je perfekter die Pigmentoberflächen sind oder auch je enger ihre Teilchenverteilung ist. Bei sehr feinen, ungleichmäßig geformten Pigmenten verschiebt sich der Farbton in Richtung grau, was oft als „schmutziggrau“ wahrgenommen wird.

Für die Effektpigmentindustrie stellen sehr feine, helle Pigmente mit hochgradiger metallischer Brillanz eine fortwährende Herausforderung dar. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, dieses Ziel zu realisieren. Beispielsweise lässt es sich durch Polieren der Pigmentoberflächen erreichen. Eine definierte und eng geschnittene Teilchengrößenverteilung ist ebenfalls eine Möglichkeit, hochgradige Brillanz zu erzielen. Sie wird durch spezielles Sichten der Rohmaterialien und intensives Klassieren beziehungsweise Sieben der Pigmente realisiert. Die Minimierung von Streueffekten an den Kanten kann durch die Silberdollar-ähnliche Gestalt und Form der Pigmentteilchen realisiert werden. Diese kreisrunde Teilchengometrie bietet das optimale Verhältnis von großer Oberfläche (Reflexion) zu kleinem Umfang beziehungsweise kleiner Kantenlänge (Streuung).

Grobteilige Metalleffektpigmente mit einer durchschnittlichen Teilchengröße von 25 µm werden als Sparkle- oder Glittertypen bezeichnet. Bei Lichteinfall kann das menschliche Auge einzelne Partikel dieser Größe wahrnehmen und auflösen. Feinteilige Pigmente mit niedriger mittlerer Teilchengröße (15 µm) sorgen dagegen für ein hervorragendes Deckvermögen.

Metalleffektpigmente werden in der Regel aus Aluminium oder Kupfer/Zink-Legierungen hergestellt. Die messingbasierten Metalleffektpigmente werden meist aufgrund ihres goldfarbenen Aussehens als Goldbronzepigmente bezeichnet. Durch die sogenannte Feuerfärbung kann das Sortiment an kupfer- und messingfarbenen Farbtönen noch erweitert werden.





**Bild 3.** Schwarz ist nicht gleich schwarz: Mit farbigen Luxan-Pigmenten lassen sich unterschiedliche Farbschattierungen in dunklen Kunststoffen erzeugen, von grün (links) über rot (Mitte) bis zu blau (rechts)



**Bild 4.** Transparenz in unterschiedlichen Facetten mit glasbasierten Effektpigmenten: Platalux-Pigmente erzeugen transluzente Glitzeroptik (links) und Luxan-Pigmente brillante Glanzeffekte (Mitte). Zum Vergleich ein Kunststoff ohne Effektpigmente (rechts)

### Perlglanzpigmente erzeugen glänzende Farben

Perlglanzpigmente bieten ausgefallene Farbeffekte, die durch ihre Lichtbrechung und hohes Reflexionsvermögen beeindruckend sind. Daher werden sie oft als Glanzpigmente bezeichnet. Bei ihrer Entwicklung stand die Natur Modell. Sie ahmen den schillernden Effekt und weichen Glanz nach, der auf der Oberfläche einer Perle oder auf Perlmutter erscheint.

Die Basis der Pigmente bilden filigrane Trägerplättchen, z.B. natürlicher Glimmer, die mit stark lichtbrechenden Metalloxiden beschichtet sind. Dazu dienen Titandioxid oder Eisen(III)oxid. Das einfallende weiße Licht wird an den oberen und unteren Grenzflächen so reflektiert, dass sich die reflektierten Lichtwellen verstärken oder auslöschen. Es handelt sich damit um eine selektive Reflexion von Lichtstrahlen, die sogenannte Interferenz.

Die Farbe der Perlglanzpigmente hängt von der Dicke ihrer Metalloxidbeschichtung ab. Interferenzfarben kommen nur in einem bestimmten Winkel, dem Glanzwinkel, kräftig zur Geltung. Dieser Effekt hängt auch davon ab, in welchen Kombinationen andere Buntpigmente eingesetzt werden. Feinere Effektpigmentteilchen erzeugen einen seidigen und schimmernden Glanz mit guter Deckkraft, größere Pigmente sorgen für einen ausgeprägten Glitzer- und Funkeffekt gepaart mit hoher Brillanz.

Perlglanzpigmente, die auf synthetischen Glimmersubstraten basieren, überzeugen durch höchste Farbtiefe. Sie übertreffen das Vorbild, die auf natürlichem Glimmer basierenden Pigmente, außerdem aufgrund ihres deutlich ausgeprägteren Glanzes. Dies trifft in besonderem Maße auf die von der Eckart GmbH, Hartenstein, entwickelten Perlglanzpigmente zu, deren Glanz und Farbtiefe auf einer speziellen Beschichtungstechnologie beruht. Daher eignen sich diese Pigmente nicht nur für seidige Perlmuttertöne sondern auch hervorragend für intensive Volltöne, wie **Bild 1** zeigt.

### Glasbasierte Pigmente: Glanz aus der Tiefe

Spektakuläre und extravagante Farb- und Glanzeffekte können durch den Einsatz von extrem einheitlichen und ebenen Substraten wie Glas realisiert werden. Durch ihre Beschichtung mit stark lichtbrechenden Metalloxiden reflektieren diese ebenmäßigen und glatten Plättchen das Licht in außergewöhnlich farb-reinen Interferenzfarben.

Neben der engen Teilchengrößenverteilung basiert ihre Qualität auf ihrer Oberflächengüte, darunter ist die homogene und gleichmäßige Schichtdicke dieser Pigmentklasse zu verstehen. Die außerordentliche Transparenz der glasbasierten Effektpigmente eröffnet Herstellern von Markenartikeln und Designern ein enormes Potenzial hinsichtlich Verpackungsstyling. Wie in einem geschliffenen Diamanten erzeugen die Pigmente eine dreidimensionale Lichtreflexion verbunden mit Helligkeit und Brillanz. Auf gewölbten Gegenständen mit scharfen Konturen kommen diese Effekte am besten zur Geltung. Selbst unter gedämpftem Licht entwickeln die Pigmente einen attraktiven Farbverlauf. Bei transparenten Kunststoffen entsteht der Eindruck, dass der Glanz aus der Tiefe kommt. Aufgrund der hohen Chroma beziehungsweise Farbstärke dieser Produktklasse kann der Sparkle-Effekt bereits bei niedriger Pigmentierung realisiert werden (**Bild 2**).

### Schwarz in neuen Farbnuancen

Im strengen Sinne ist Schwarz keine Farbe, doch spielt es für Farbgestaltung und Design eine immer wichtigere Rolle, u.a. weil es sich mit fast allen anderen Farben kombinieren lässt. Unabhängig davon gilt Schwarz heute als zeitlos, klassisch und edel, einfach absolut stylish.

Glasbasierte Glanzpigmente eröffnen mit ihren glitzernden und funkelnden Farbfacetten eine Fülle von neuen Farbnuancen für schwarze Kunststoffverpackungen. Gerade bei Kosmetik- und Körperpflegeverpackungen kann sich dieser Effekt besonders gut entfalten. Er unterstreicht den besonderen Charakter des Produkts.

Einerseits liefern die spiegelglatten Oberflächen der verwendeten Glassubstrate ein äußerst intensives und brillantes Glitzern. Andererseits reduziert die dunkle Farbe den Anteil des reflektierten oder gestreuten Lichts. So entstehen ungewöhnliche neue Farbtöne verbunden mit interessanten Glitzereffekten (**Bild 3**).

Bei einer dunklen oder schwarzen Basisfarbe oder einem Untergrund (z.B. Co-Extrusion) wird der Großteil des transmittierten Lichts vom Untergrund weitgehend oder sogar völlig absorbiert. Die sichtbare Buntfarbe wird dann hauptsächlich von der winkelabhängigen Reflexion des glasbasierten Effektpigments bestimmt. Damit ist ein spektakulärer Schwarz-Farb-Flop realisierbar und die eigentliche Abgrenzung zwischen Schwarz und Buntfarbe verschwimmt.



**Bild 5.** Stahl- oder Metalloptiken eignen sich für flexible, hochwertige Kunststoffe

Maßgeschneiderte glasbasierte Pigmente ermöglichen schon bei niedrigen Dosierungen extravagante Effekte für die Veredelung von Kunststoffprodukten und bieten damit einzigartige Gestaltungsmöglichkeiten. Dazu zählen beispielsweise die Luxan-Produkte von Eckart. Die fast farblosen Pigmente erzeugen auf dunklem Hintergrund einen besonders beeindruckenden Glitzereffekt. Diese Effekte lassen sich auch in deckend eingefärbten Kunststoffen erzeugen und erweitern damit die Möglichkeiten für ausgefallene Stylings beträchtlich.

### Transparenz für glasklare Eleganz

Transparente Verpackungen werden immer beliebter. Dieser neue Trend vereint zwei unterschiedliche Bedürfnisse: einerseits den Wunsch des Kunden, die Ware sofort in Augenschein nehmen zu können, andererseits den Anspruch der Industrie, transportsichere und hygienische Verpackungen herzustellen. Sind die transparenten Verpackungen überdies eingefärbt, erinnern sie an Edelsteine und vermitteln so den Eindruck von Eleganz.

Die neue Generation von Effektpigmenten hat für diese Anwendungen interessante Optionen zu bieten. In farblosen, transparenten Kunststoffen erzeugen sie – dank ihrer geringen Eigenfarbe gepaart mit einem satten Interferenzfarbton – ein tiefes, starkes Funkeln. Trotz „fehlender“ Farbe muss somit nicht auf hochwertige Glitzereffekte verzichtet werden. Durch die Verwendung von transparenten Kunststoffelementen können Produkt und Verpackung quasi miteinander verschmelzen, erst recht, wenn beide farblich aufeinander abgestimmt sind. Allgemein gilt, je transparenter der Kunststoff, desto brillanter ist der Effekt; dies trifft sowohl für Glanzpigmente als auch für Metalleffektpigmente zu (**Bild 4**).

Semitransparente Perlglanz- oder Interferenzpigmente dagegen beeinflussen die Transparenz und die Eigenfarbe von buntgefärbten Kunststoffteilen. Daher sind sie ideal für lichtdurch-



lässige (transluzente) Anwendungen und können mit verschiedenen Unifarben kombiniert werden.

### Faszination Metalloptik

Worauf beruht die Faszination von Gold und Silber, ja, von Metallen schlechthin? Das hat historische Gründe. Früher waren die seltenen und daher kostbaren Edelmetalle den Herrschern, Kaisern, Königen und Fürsten vorbehalten. Darauf basiert bis heute die Assoziation, die sich mit diesen Farben verbindet: Exklusivität und Luxus.

Wer die einzigartige Metalloptik auf nicht-metallische Werkstoffe übertragen möchte, benötigt dazu maßgeschneiderte Metalleffektpigmente. Dafür bieten sich hochwertige Metalleffektpigmente auf Basis von Aluminium an. Vor allem die sogenannten Silberdollar-Typen sind für diese Anwendungen geeignet, da sie höchste Brillanz mit guter Verarbeitungsstabilität in Kunststoffen kombinieren. Mit ihnen lassen sich auch in Kunststoffen Optiken erzielen, die mit Silber-Metallic-Lackierungen zum Beispiel im Automobilbereich vergleichbar sind.

Design im Metall-Look verzichtet auf Schnörkel. Stattdessen setzt es auf Sachlichkeit und Klarheit, um Käufer zu überzeugen. Gleichzeitig spricht es technikaffine Käufergruppen an. Metal-

lisch anmutende Oberflächen vermitteln hohe Wertigkeit und eröffnen der Kunststoffbranche neue Märkte, in der Automobilindustrie, bei Haushaltswaren und ganz allgemein im Konsumgüterbereich.

Der metallische Effekt kommt nur dann optimal zur Geltung, wenn die plättchenförmigen Pigmente optimal benetzt, dispergiert und idealerweise parallel zur Oberfläche orientiert sind. Das macht hochwertig anmutende Kunststoffoberflächen in Metalloptik zu besonders anspruchsvollen Anwendungen (**Bild 5**). Nur die brillantesten Pigmente sind geeignet, metall- oder stahlähnliche Optiken zu erzielen. Beispielsweise verfügen feine Aluminiumpigmente mit Silberdollar-Geometrie

## Der Autor

**Dr. Dietmar Mäder** ist Global Head of Marketing and Technical Service Plastics der Eckart GmbH, Hartenstein; [dietmar.maeder@altana.com](mailto:dietmar.maeder@altana.com)

## Service

### Digitalversion

➤ Ein PDF des Artikels finden Sie unter [www.kunststoffe.de/841689](http://www.kunststoffe.de/841689)

### English Version

➤ Read the English version of the article in our magazine *Kunststoffe international* or at [www.kunststoffe-international.com](http://www.kunststoffe-international.com)



**Bild 6.** Sycim-Pigmente verbinden Perlglanzeffekte mit warmen Erdtönen

über diese hervorragenden optischen Eigenschaften, die echten Metall- oder Stahloberflächen zum Verwechseln ähnlich sehen.

Spezielle Produkte kombinieren die Eigenschaften von Perlglanzpigmenten mit der metallischen Optik und dem Flop von Metalleffektpigmenten. Diese neuen Effektpigmente (Sycim Opaque Silber) geben dekorativen Anwendungen gleichzeitig einen samtigen und glitzernden Charakter. Mit ihnen können patinierte silberne Oberflächen oder eloxierte Aluminiumoptiken nachempfunden werden.

### *Farbige Metallics*

Für buntmetallische Einfärbungen sind nur transparente Buntpigmente und Farbstoffe zu empfehlen. Die meisten organischen Pigmente erfüllen diese Anforderungen. Auf die Verwendung von stark deckenden Farbpigmenten sollte möglichst verzichtet werden, da jeder lichtstreuende Effekt den charakteristischen metallischen Glanz negativ beeinflusst und ihn verschwinden lassen kann.

Silber- und Chromeffekte bieten auch in Zukunft spannendes Potenzial für hochwertig anmutende Kunststoffartikel. Dies manifestiert sich u.a. in Anwendungen im Automobilbereich, wo verstärkt masseeingefärbte Teile in Metalloptik eingesetzt werden, beispielsweise für Türgriffe oder Verblendungen.

### *Von Bronze und Kupfer bis Rot*

Wer eine behagliche Atmosphäre in Innenräumen realisieren möchte, benötigt dazu warme metallische Farbeffekte. Glanz und Brillanz von Edelmetallen wie Gold oder Kupfer lassen sich speziell mit Goldbronzepigmenten erzielen. Diese decken ein breites Farbspektrum unterschiedlicher Goldnuancen und Kupfertöne ab. Bei höheren Verarbeitungstemperaturen empfehlen sich beschichtete Goldbronzepigmente. Durch Oxidation des in Goldbronze enthaltenen Kupfers kann eine Farbtonverschiebung zu dunkleren und matteren Farbtönen auftreten. Wie bei Metalleffektpigmenten üblich, sind die Farben umso heller und der Glitzereffekt umso stärker, je gröber die Pigmente sind. Feinere Pigmente besitzen höhere Deckkraft mit dunklerem Farbeindruck.

Warme, reine Farbtöne lassen sich mit Perlglanzpigmenten realisieren (**Bild 6**). Besteht bei den Interferenzpigmenten die Be-



**Bild 7.** Platalux-Pigmente verleihen mit ihrem beeindruckenden Sparkle selbst alltäglichen Produkten einen besonderen Glanz

schichtung aus Eisen(III)oxid anstelle von Titandioxid, entstehen kraftvolle Farbtöne von Bronze und Kupfer bis hin zu intensiven Rottönen. Diese Erdfarbtöne sind aufgrund der Eigenabsorption des Eisenoxids besonders kräftig.

Patinierte Oberflächen strahlen eine Wertigkeit aus, die im Innendesign von hohem Interesse ist. Aus farbtechnischer Sicht sind sie im Glanz reduziert und haben häufig unregelmäßige Farbtonschattierungen. Solche Matt-Effekte können durch geringe Zugabe von deckenden Buntpigmenten realisiert werden, da diese den Glanz durch Lichtstreuung vermindern.

### *Luxus und Glamour*

Satte Farbe und – je nach Anwendung – extravaganter Glanz oder Sparkle verleihen dem Produkt hochwertiges Aussehen und unterstreichen seine Qualität. Exklusivität findet auch in der Gegenwart Ausdruck durch Farben und spezielle Effekte. Solche Effekte erzeugen die Platalux-Pigmente von Eckart. Mit ihrem extravaganter, silbermetallischen Glitzereffekt rücken sie satte und kraftvolle Farbtöne in ein neues Licht. Die Pigmente bestehen aus silberbeschichtetem Glas. Durch den außerordentlichen Sparkle-Effekt – kombiniert mit einem champagnerfarbenen Grundton – lassen sich intensive Glitzereffekte im Vollton oder in Kombination mit transparenten Farbpigmenten beziehungsweise Farbstoffen erzielen (**Bild 7**).

### *Fazit*

Ein glanzvoller Auftritt macht begehrenswert. Das gilt auch für Konsumprodukte. Dabei ist das enorme Potenzial, das Effektpigmente für die Gestaltung von Kunststoffverpackungen bieten, noch längst nicht voll erschlossen. Individuelle Farbnuancen eröffnen glänzende Möglichkeiten für ein Design, das den Charakter des Produkts betont und zugleich genau auf den Geschmack der Zielgruppe zugeschnitten ist. Welches Pigment in welcher Qualität und welcher Dosierung jeweils passt, das können Markenartikelhersteller am besten gemeinsam mit den Pigmentherstellern klären. Denn gerade in einer intensiven Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette entstehen meistens die fruchtbarsten Ideen. ■